

Deutsche Texte des Mittelalters. I. Bd.

Ich wil nit kommen in die stat
Er wend dem vor streitke sat
Mit dem künig nemmoras
Er wolle in stflachen uff das gras
Das er im siges müsse iehen
Oder im müß der tot gestheken
Dise red laß ich bestan
Und wil ich wissen lan
Wie an ainem mentag sin
Nemmoras gieng dar zu
Allain zait er über das feld hin
Gar in hoffertigern sin
Für die statt geritten
In übermüetigen sitten
Und sprach künig Turneas
Wie bist du an ein polas
Das du wendest hast ain man
Der mich hie tuz bestan
Fidrich zit in den mehe
Er sach gliffen nemmoras helm
Da er den von ved ane sach
Zu ainem Brauen und vier zittern er sprach
Die waren mit im gestandt
Ich wil zaiten allain behende
Wein manheit beweisen
Die strecken stacheking müßent zaiten
Hie stümmet verbergen zu
Ob mir got geluct tu

Weidmannsche Buchhandlung, Berlin.

Lichtdruck von Albert Frisch, Berlin W.

Handschrift H. B. XIII. Poet. germ. 3 der Kgl. Landesbibliothek in Stuttgart,
Friedrich von Schwaben, fol. 70a.